

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 47

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

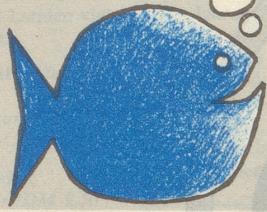
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sauber Wasser – sauber Wort



Von Rossbollen und Promenadenbastarden

Für einmal muss ich wirklich einen Diebstahl begehen, einen Diebstahl aus der schieren Angst heraus, es könnte, was ein mir besonders lieber Kollege aus den täglichen Gazetten herausgepickt und so fröhlich angeprangert hat, verloren gehen. Tageszeitungen – le journal! – sind ja für den Tag gedacht und gemacht. Morgen sind sie fast völlig vergessen. Denn schon liegt die neue da. Der mir so teure und werte Kollege in der Bundesstadt also trieb auf seinem Zeitungspierschifflein geruhsam dahin und las dabei:

«Der schweizerische Pferdezucherverband muss die Forderung erhe-

ben, es sei alles zu tun, um die Infrastruktur des Pferdes in der Schweiz auch in Zukunft erhalten zu können.»

Der liebe Kollege bemerkt trocken zu dieser Meldung: «Infrastruktur? Wie macht man aus Hafer und Heu Rossbollen?»

Trocken sagte ich, habe mein Kollege bemerkt. Trocken. Tatsächlich.

Aber man sieht doch an dem so schönen Satz, wie mit dem Wort Infrastruktur, wie mit Strukturen und mit strukturiert nachgerade umgesprungen wird! Bald kommt kein halbwegs gebildeter Mensch und Leser mehr mit, was da eigentlich mit diesem neuartigen und auf neue und immer neuere Art angewendeten Wort wirklich gemeint sei? Unter einem strukturierten Garn, einem strukturierten Stoff kann ich mir mit knapper Not noch etwas vorstellen. Aber wenn dann musikalische Werke, wenn Theaterstücke oder gar Romane strukturiert sein sollen, dann wird's – pardon! – brenzlig. Da kommt man ins heisse Wasser, stapft in Sümpfen umher, aus denen auch die Verfasser von Zeitungsartikeln, die nur so strotzen von Struktur und strukturiert und infrarotstrukturiert, keinen Weg heraus mehr wissen, weil sie selber einzusinken drohen.

Wenn's mir einmal jemand klipp und klar erklären könnte, so liesse sich vielleicht ein ganz einfaches, leicht verständliches deutsches Wort dafür finden? Wer weiss? (Und ich meine diesen letzten Satz, der nur aus zwei Wörtern besteht, also eher eine Satzellipse ist, durchaus ernsthaft: Wer weiss? Ich bleibe gespannt auf handfeste Erklärungen! Erklärungen der ganzen Wörtergruppe, die aus «Struktur» entstanden ist. Bitte, nur keine falsche Scheu!)

*

«Der Pilot hatte sich geweigert, seine Haut aufs Spiel zu setzen», las ich dieser Tage in einer mir sehr werten, guten Tageszeitung. Ein wunderhübscher Promenadenbastard! Fürwahr!

Wenn der Pilot sich wenigstens geweigert hätte, sein Leben aufs Spiel zu setzen, dann wäre die Kirche mitten im Dorf geblieben. Seine Haut, so will es die andere Redewendung, die just auch auf der Promenade vorhanden war, seine Haut hätte er nur zu Markte tragen, oder sich weigern können, seine Haut zu Markte zu tragen.

Wenn zwei jedermann durchaus geläufige Redensarten gleichzeitig auf dem Schreibtisch umherspazieren, muss man aufpassen wie der sogenannte Häftlimacher, dass die beiden nicht einen Bastard miteinander zeugen. Und doch ist hinterher – für andere – vergnüglich, zu lesen, was da wieder einmal zu stande gekommen ist. Fridolin

HOT15



Sitzen Sie gut?

Ja? Dann kennen Sie DeSede bereits.
Nein? Dann müssen Sie DeSede eben kennenlernen.

Bezugsquellen durch:

De Sede AG
exklusive Polstermöbel
5313 Klingnau

Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten



Im Abteil des Eisenbahnwagens sass ein Dachs und sah zerstreut auf die vorbeijagende Landschaft. Ein zweiter Dachs betrat das Abteil, und nach einer langen Pause fragte der Eingetretene: «Entschuldigen Sie die Frage – wohin fahren Sie?»

Der Angeredete antwortete, aufrichtig und verstört: «... das weiss ich nicht.»

Nach einer weiteren Pause stellte der Frager eine zweite Frage: «Darf ich erfahren, von woher Sie kommen?»

«Hören Sie mich an», entgegnete der angeredete Dachs, leicht gereizt: «Erstens weiss ich es nicht, und zweitens finde ich solche Fragen mehr als merkwürdig!»

Der Dialog versiegte. Nach langem Schweigen endete, wie das mit allen Reisen der Fall ist, auch diese. Der befragte Dachs wusste auch nach der Reise nicht, wo er sich befand.